

Paris

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Paris

Der Autor
Björn Stüben

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



SPECIALS

- 27 Mit Kindern in der Stadt
- 80 Paris für Verliebte
- 88 Stadt der Mode

ERSTKLASSIG!

- 30 Pariser Hotels mit Flair
- 35 Typische Pariser Brasserien
- 38 Kaffee und Kuchen
»à la française«
- 107 Kultur kostenlos
- 120 Die schönsten Pariser
Plätze
- 124 Märkte mit Atmosphäre

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 52 Die Lage von Paris

STADTTEIL-KARTEN

- 72 Île de la Cité und Louvre
- 85 Rive Droite
- 94 Montmartre
- 102 Der Westen
- 112 Quartier Latin und
Île St-Louis
- 119 St-Germain-des-Prés
- 123 Montparnasse
- 130 Marais
- 136 Der Osten
- 144 Ausflüge

6 Typisch

- 8 Paris ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Paris







20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel
im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 23 Anreise
- 24 Stadtverkehr
- 29 Unterkunft
- 32 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 46 Am Abend
- 152 Infos von A-Z
- 155 Register

50 Land & Leute

- 52 Steckbrief
- 54 Geschichte im Überblick
- 57 Natur & Umwelt
- 57 Die Menschen
- 59 Kunst & Kultur
- 64 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLS ALLGEMEIN

-  **Erstklassig**  Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-   Top-Highlights und Highlights der Destination

66 Top-Touren & Sehenswertes

68 Im Herzen von Paris

70 **Tour ①** Von Notre-Dame zum Louvre

82 Rive Droite und Montmartre

84 **Tour ②** Zwischen Louvre und Opéra

90 **Tour ③** Passagenspaziergang

92 **Tour ④** Auf dem Montmartre

97 Der Westen

99 **Tour ⑤** Auf den Champs-Élysées

101 **Tour ⑥** Auf den Spuren der Weltausstellungen

106 **Tour ⑦** Im Viertel des Invalidendoms

109 Rive Gauche und Montparnasse

111 **Tour ⑧** Unterwegs im Quartier Latin

114 **Tour ⑨** Von der Place Monge zur Île St-Louis

116 **Tour ⑩** Durch St-Germain-des Prés

122 **Tour ⑪** Am Montparnasse

126 Marais und der Osten

128 **Tour ⑫** Centre Pompidou bis Gare de Lyon

134 **Tour ⑬** Entlang den Kanälen

138 **Tour ⑭** Zum Friedhof Père Lachaise

140 Ausflüge & Extra-Touren

141 Versailles

141 Basilique de St-Denis

142 Villa Savoye von Le Corbusier

143 La Défense

144 Château de Monte-Cristo

145 Disneyland Resort Paris

146 Giverny

147 **Tour ⑮** Kurzes Shoppingwochenende in Paris

148 **Tour ⑯** Paris mit dem Linienschiff erkunden

150 **Tour ⑰** Streifzug durch Pariser Künstler- und Schriftstellerhäuser

TOUR-SYMBOLS

① Die POLYGLOTT-Touren

⑥ Stationen einer Tour

① Zwischenstopp Essen & Trinken

① Hinweis auf 50 Dinge

[A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte

[a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

Hotel DZ Restaurant

€ bis 120 EUR bis 30 EUR

€€ 120 bis 300 EUR 30 bis 60 EUR

€€€ über 300 EUR über 60 EUR



Blick über die Seine
zum Eiffelturm

vedettes de paris

TYPISCH




50 Dinge, die Sie ...


Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

1 Abstieg in die Unterwelt Fast 2 km weit erstreckt sich das Gangsystem der Katakomben › S. 125, und auch heute noch kann der skurrile Ort für Gänsehaut sorgen. In einigen Gängen schichtete man die Knochen nach Größe und in geometrischen Mustern auf. Da heißt es, tapfer durch den Modergeruch zu stapfen und schließlich den Ausgang wiederzufinden. Viel Glück!

2 In die Luft gehen Geräuschlos steigt man im weltgrößten Fesselballon im Parc André Citroën in die Höhe und genießt einen einzigartigen Blick über Paris. Leider ist bei 150 m Schluss, denn der Ballon wird von einem starken Seil am Davonfliegen gehindert (wetterabhängig, tgl. ab 9 Uhr bis 30 Min. vor Schließung des Parks, 12 €, 2, rue de la Montagne de la Fage,  Balard, www.ballondeparis.com) [A5].

3 Schwimmen »auf« der Seine Ein schwimmendes Schwimmbad liegt vor der neuen Nationalbibliothek vor Anker. Im Sommer wird bei schönem Wetter das Glasdach geöffnet, und man könnte glauben, seine Bahnen in der Seine selbst zu ziehen (Piscine Joséphine Baker, Mo

bis Fr 13–21, Di, Do bis 23, Sa, So 11 bis 20 Uhr,  Quai de la Gare) [H6].

4 Paris im Marathonfieber Mitte April ist es wieder so weit: Die Pariser ziehen mit Proviant und Fähnchen an die Rennstrecke und feuern nach Leibeskräften ihre Läufer an. Start ist auf den Champs-Élysées › S. 99, Zieleinlauf in der Avenue Foch [B2/3]. Mischen Sie sich unters Volk, Sie kommen dabei mit vielen Menschen ins Gespräch.

5 Mittendrin im Großmarkt Frische Seeigel, ganze Schwertfische, leuchtende Rotbarben? Für Gourmets ist die riesige Fischhalle im Großmarkt Rungis › S. 44 ein einmaliges Erlebnis. Rein kommt man mit einer geführten Tour (wenn man kein Großhändler ist), doch leider gilt: nur gucken, nicht einkaufen.

6 Durch Paris strampeln Auf der dreistündigen geführten Radtour »Paris Contrastes« von Paris à vélo c'est sympa › S. 26 erlebt man Natur und moderne Architektur im Pariser Osten auf ganz eigene Weise.

7 Mit der Ente ins Lido Erst lassen Sie sich ganz nostalgisch eine Stunde im 2CV durch die Straßen von Paris schaukeln, dann geht es in

die atemberaubende Tanzshow im Lido de Paris > S. 49. Mit 280 € für zwei Personen sind Sie dabei (Paris Authentic > S. 81).

8 Totale Paradestimmung Militärparaden sind vielleicht nicht jedermanns Sache, aber wenn sich die Franzosen am Nationalfeiertag am 14. Juli auf den Champs-Élysées > S. 99 drängen, dann herrscht echte Volksfeststimmung.

9 Was esse ich hier eigentlich? Wie schmeckt es, wenn man gar nicht sieht, was man isst? Im Restaurant Dans le noir lässt sich diese Erfahrung in absoluter Dunkelheit machen. Zum Glück helfen hierbei blinde Kellner (51, rue Quincampoix, Tel. 01 42 77 98 04, Service Mo–Fr 20 und 21.30 Uhr, Sa, So auch 12.30 Uhr, www.paris.dansle noir.com, ☎ Rambuteau) [F4/G3].

10 Paris aus ganz anderer Perspektive Im Disneyland Paris > S. 145 kann man seit 2014 durchs nächtliche Paris rasen – aus der Perspektive des kleinen Hauptdarstellers des Films »Ratatouille«, der Ratte Rémy. 3-D-Animationen sorgen für perfekte Illusionen.

... probieren sollten

11 Gut genug für den Präsidentenpalast Baguette ist in Frankreich Pflicht – und das preisgekrönte Brot der Boulangerie Aux Delices du Palais im 14. Arr. war 2014 Haus-



Süß und zart: Mont Blanc bei Angéline

marke im Elysée-Palast (60, blvd. Brune, ☎ Porte de Vanves) [D6].

12 Familienangelegenheit Seit Generation hütet die Familie Berthillon ihr Geheimnis, Milcheis und Sorbet herzustellen. Mich lockt jedes Mal das Sorbet »Strawberry Daiquiri« (29–31, rue Saint-Louis en L'Île, Mi–So 10–20 Uhr, www.berthillon.fr, ☎ Pont Marie) [G4].

13 Kichererbsen in Höchstform In der Rue des Rosiers reiht sich ein Falafelstand an den nächsten, aber Chez Marianne > S. 37 schmecken die Kirchererbsenbällchen mit der Joghurtsoße sicher am besten.

14 Gipfel der Patisseriekunst Sehr süß geht es bei Angéline > S. 38 unter den Arkaden der Rue de Rivoli zu. Die Krönung der Kaloriensünden heißt »Mont Blanc«: lockere Schlagsahne, umhüllt mit dünnen Fäden einer Maronencreme auf einem Bett aus zarter Meringue.

15 Bretagne an der Seine Crêpes auf die Schnelle an der nächsten Straßenecke? Schade drum. Genie-

Die Stadtviertel im Überblick

Paris ist zwar nicht wie Rom auf sieben Hügeln erbaut, aber eine Erhebung überragt das Pariser Häusermeer: Montmartre, der »Berg der Märtyrer«, mit der schneeweißen Basilika Sacré-Cœur auf seiner Kuppe.

Von hier oben wird deutlich, dass Paris eigentlich gar nicht so groß ist, zumindest nicht sein Stadtkern. Nur knapp 4 km entfernt ragen ziemlich genau im **Pariser Zentrum** die Türme von Notre-Dame empor: Sie markieren die beiden Seine-Inseln, von denen aus sich Paris einst entwickelte: die Île de la Cité und die kleinere Île St-Louis.

Die Seine durchfließt das Stadtgebiet in sanftem Bogen von Südosten nach Südwesten und teilt es in zwei Großbereiche – und die Pariser orientieren sich stark an dieser Stadtgeografie. »Rive Gauche« südlich der Seine bzw. links des Flusses und »Rive Droite«, das nördliche Stadtgebiet oder die rechte Seite der Seine, bedeuten für manche sogar zwei unterschiedliche Welten. Die intellektuelle **Rive Gauche**, Tummelplatz der Boheme im Quartier Latin und in St-Germain-des-Prés, steht der geschäftstüchtigen und hektischen **Rive Droite** mit Opernviertel, Rue de Rivoli und Einkaufspassagen gegenüber.

Jenseits der Boulevards, die einst die Stadtgrenze markierten, haben einige Quartiere ihren Charme aus der Zeit vor 1860 bewahrt, als sie noch nicht eingemeindet waren. So hat sich der dörfliche Charakter des Montmartre im Pariser Norden allen Touristenmassen zum Trotz weitgehend erhalten, während der **Montparnasse** im Süden viel von seiner ursprünglichen Atmosphäre eingebüßt hat.

Prächtig und eindrucksvoll – so lässt sich der Stadtbereich im Pariser **Westen** umschreiben: von den Champs-Élysées über den gleichfalls weltberühmten Eiffelturm bis hin zum pompösen Invalidendom zeigt sich hier hauptstädtisches Gepräge.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Hotelbuchung
- Reisepass / Personalausweis
- Flug- / Bahntickets
- Fahrzeugschein / Führerschein (Leihwagen)
- Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten / abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen »Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte

Paris ist auch eine Stadt der Gegensätze, denn der Pariser **Osten** oszilliert zwischen den wundervollen Architekturensembles des Marais-Viertels, reizvollen Parkanlagen, Kanälen und kleinen, fast ländlichen Wohnquartieren nahe dem romantischen Friedhof Père Lachaise.

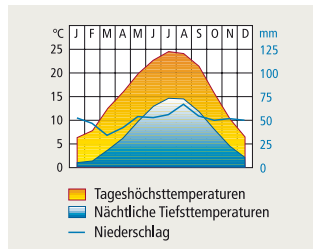
Klima & Reisezeit

Im gemäßigten Pariser Klima kommt es fast das ganze Jahr hindurch zu gleichbleibenden Niederschlägen. Der Mai ist jedoch am regenreichsten. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt $10,8^{\circ}\text{C}$, im Juli ist es mit durchschnittlich $18,4^{\circ}\text{C}$ am wärmsten und im Januar mit $3,5^{\circ}\text{C}$ am kältesten.

Reisezeit

Jede Jahreszeit hat in Paris ihren ganz eigenen Charme. Im Juli und August kann es sehr heiß werden, aber dafür gibt es dann den künstlichen Strand »Paris-Plage« an den Seine-Quais. Auch wer ein richtiges Feuerwerk erleben will, sollte nicht zu Silvester, sondern zum Nationalfeiertag am 14. Juli nach Paris kommen.

Im Frühjahr und Herbst läuft der Kulturbetrieb auf Hochtouren mit vielen interessanten Ausstellungen und Messen. Gerade im Mai platzen manche Museen aus allen Nähten. Im Januar und Februar sind die Museen und Galerien weniger besucht. In der Vorweihnachtszeit putzt sich Paris dann festlich heraus.



Anreise

Mit dem Flugzeug

Von den beiden Pariser Flughäfen Roissy-Charles de Gaulle im Norden und Orly im Süden gelangt man mit den Flughafenbussen der Air France oder der Schnellbahn RER in die Innenstadt. Beide Flughäfen im Internet: www.adp.fr.

Von **Charles de Gaulle (CDG)** in die Stadt: Cars Air France (Linie 2) 6 bis 23 Uhr alle 30 Min. zur Place Charles de Gaulle Étoile (17 €); Roissybus 6–23 Uhr alle 15–20 Min. zur Opéra (10,50 €); RER B 5–24 Uhr alle 10 bis 15 Min. (9,75 €). Die Taxifahrt kostet 40–45 €.

Steckbrief



- **Fläche:** 105,16 km²
- **Geografische Lage:** 2° 21' östlicher Länge und 48° 52' nördlicher Breite (wie Stuttgart)
- **Einwohnerzahl:** 2,2 Mio., der Groß-

raum zählt 12,3 Mio.

- **Bevölkerung:** überwiegend Franzosen, aber der Ausländeranteil beträgt 15 %, wobei die Asiaten die größte ausländische Bevölkerungsgruppe stellen.
- **Bevölkerungsdichte:** mit 20 426 Einwohnern pro km² einer der am dichtesten besiedelten Stadträume Europas
- **Verwaltungseinheiten:** Paris ist in 20 Arrondissements unterteilt.

Lage und Struktur

Paris liegt in einer Senke, die nach Norden hin durch zwei zur Stadt gehörende Hügel begrenzt wird. Sie steigen bis auf knapp 130 m am Montmartre und im Stadtteil Belleville an. Weitere, niedrigere Erhebungen sind die Montagne St-Geneviève im Zentrum und der Hügel von Chaillot im Westen.

Die Seine, der drittlängste Fluss Frankreichs, durchquert die Stadt in einem weiten Bogen von Südosten nach Südwesten. Die beiden Seine-Inseln, die große Île de la Cité und die kleinere Île St-Louis, bilden das historische und geografische Zentrum von Paris. 37 Brücken, davon



- **Sprache:** Französisch
- **Religion:** Katholisch getauft sind die meisten Franzosen, doch Kirchgänger sind die wenigsten. Die zweitstärkste Religion stellt der Islam dar.
- **Landesvorwahl:** 00 33
- **Währung:** Euro (€)
- **Zeitzone:** MEZ

fünf reine Fußgängerbrücken, überspannen den Fluss. Die letzte Hochwasserkatastrophe datiert ins Jahr 1910, doch wird seit 2002, als das Elbehochwasser auch Frankreich aufschreckte, an Plänen gearbeitet, um für ein eventuelles Hochwasser der Seine in Paris gerüstet zu sein.

Die Region um Paris, mittlerweile nahezu identisch mit dem urbanen Ballungsraum, wird Île-de-France genannt.

Die Stadt ist seit 1860 in 20 Bezirke eingeteilt, die sogenannten Arrondissements. Deren Zählung beginnt im Bezirk um den Louvre und erfolgt im Uhrzeigersinn spiralförmig nach außen.

Links der Seine, auf der Rive Gauche, liegen das 5. bis 7. und das 13. bis 15. Arrondissement. An den letzten beiden Ziffern der Postleitzahl lässt sich die Zugehörigkeit einer Adresse zu einem bestimmten Arrondissement ablesen. Unterteilt sind die Arrondissements wiederum in Quartiers (Viertel), wobei jedes Arrondissement genau vier Quartiers umfasst.

Staat und Politik

Paris war seit dem frühen 12. Jh. die Hauptstadt des französischen Königreichs. Nach der Französischen Revolution von 1789 lernte Paris republikanische, imperiale und monarchistische Herrschaftsformen kennen, bis es 1870 zur Hauptstadt der Republik Frankreich wurde.

Der Sitz des Präsidenten (im Palais de l'Élysée) und des Premierministers (im Hôtel de Matignon) sowie die meisten Ministerien befinden sich in Paris. Präsident ist seit 2012 der Sozialist François Hollande.

Im April 2014 löste Anne Hidalgo, ebenfalls Mitglied der Sozialistischen Partei, den langjährigen Pariser Oberbürgermeister Bertrand Delanoë als Stadtoberhaupt ab. Sie war lange seine enge Mitarbeiterin und ist nun die erste Oberbürgermeisterin von Paris.

Wirtschaft

Paris ist eine typische Stadt des Dienstleistungsgewerbes. Seit Langem gibt es hier keine Industriebetriebe mehr. Dafür werden viele große Firmen von der Hauptstadt

aus geleitet. Hinzu kommen Banken und Versicherungen sowie die öffentlichen Arbeitgeber.

Die Industriebetriebe in der Region um Paris sind vor allem auf die Bereiche Druck- und Verlagswesen, Luftfahrt, Elektro- und Auto- sowie chemisch-pharmazeutische Industrie spezialisiert. Zwei Großflughäfen machen Paris in Europa zu einem wichtigen Drehkreuz hinter London und Frankfurt.

Die gesamte Region verzeichnet eine relativ geringe Arbeitslosigkeit. Allerdings gibt es einen recht hohen Anteil arbeitsloser Jugendlicher, insbesondere unter den Nachkommen nordafrikanischer Einwandererfamilien.

Tourismus

Der Tourismus bildet eine der wichtigsten Einnahmequellen der Stadt. 29 Mio. Besucher finden jährlich den Weg in die französische Hauptstadt, etwas mehr als die Hälfte von ihnen kommt aus dem Ausland. Die US-Amerikaner, denen Paris immer als bevorzugtes Reiseziel in Europa galt, das sie aber in Zeiten des schwachen Dollarkurses mieden, kommen jetzt wieder häufiger über den Atlantik. Aber vor allem sind es die Briten und auch wieder verstärkt die Japaner, die sich vom sprichwörtlichen Flair der Seine-Metropole anziehen lassen.

Generell kann sich Paris nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen, denn es werden auch kritische Stimmen laut, die Paris allgemein als zu teuer und die Qualität der Dienstleistungen als mittelmäßig bezeichnen.



**Die gläserne Pyramide über dem
Eingang zum Louvre**



TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

IM HERZEN VON PARIS

Kleine Inspiration

- **Am späten Abend** vom Quai an der Spitze der Île de la Cité aus vorbeiziehende Seine-Boote beobachten › S. 70
- **Die Aussicht** von den Türmen von Notre-Dame über das Häusermeer und die Seine genießen › S. 73
- **Ein klassisches Konzert** in der Sainte-Chapelle besuchen › S. 74
- **In den Tuileries** eine Siesta auf einer Parkbank im Schatten einlegen › S. 79





Die Île de la Cité ist die Keimzelle der Stadt. Hier reckt die Kathedrale Notre-Dame ihre stumpfen Türme in den Himmel. Der Louvre, ehemals Festung und Königspalast, ist heute das größte Kunstmuseum der Welt.

Die größere der beiden Seine-Inseln, die Île de la Cité, gilt als die Keimzelle von Paris. Der Keltenstamm der Parisii, von dem die Stadt ihren heutigen Namen geerbt hat, ließ sich einst auf der Insel nieder. In römischer Zeit hieß die Stadt Lutetia (wie alle Asterix-Leser wissen) und begann sich mehr und mehr auch auf den beiden Ufern auszubreiten. Indes blieb die gut befestigte große Insel in der Seine das ganze Mittelalter hindurch das weltliche und geistliche Zentrum von Paris. Auf ihrer Ostseite ragt majestätisch die Kathedrale Notre-Dame in den Himmel, im Westen bauten sich die fränkischen Könige ihre Burg. Das 19. Jh. begann zwar die Gotik wieder zu schätzen, sodass Notre-Dame dem Verfall entging, doch die restliche mittelalterliche Bausubstanz auf der Insel wurde zerstört. Klotzige Prestigegebäude wie der Justizpalast entstanden.

Zum Glück hat die versteckte Place Dauphine aus dem 17. Jh. überlebt – eine Oase der Stille inmitten der Großstadt. Hier spannt sich auch die älteste Brücke von Paris über die Seine, der Pont-Neuf. Im 14. Jh. ließen die französischen Könige ihre Burg auf der Insel im Stich und suchten sich am rechten Seine-Ufer eine Bleibe. Nun begann die große Zeit des Louvre: Aus einer Bastion wurde durch die Jahrhun-

derte ein prächtiges Schloss und später das weltgrößte Museum. An der gläsernen Eingangspyramide des Louvre wird schnell klar, was mit dem Begriff Königsachse gemeint ist: Schnurgerade geht der Blick durch die Tuileriesgärten, früher Spielplatz nur für Königskinder, bis zur Place de la Concorde und weiter die Champs-Élysées entlang bis zum Triumphbogen.

Hier fällt nun die Entscheidung schwer – soll man den Louvre besuchen, sich einen *café crème* in einem der Lokale unter Bäumen in den Tuileries gönnen oder doch weiter bis zu den Champs-Élysées flanieren?



Oben: Eislaufen vor dem Hôtel de Ville

Links: Blick von Notre Dame nach Westen

Tour im Herzen von Paris



Von Notre-Dame zum Louvre

Verlauf: Hôtel de Ville › Pont d'Arcole › Quai aux Fleurs › Notre-Dame › Sainte-Chapelle › Conciergerie › Quai de l'Horloge › Place Dauphine › Pont-Neuf › Quai de Conti › Institut de France › Pont des Arts › Louvre › Jardin des Tuileries › Orangerie

Karte: Seite 72

Dauer: 4–5 Std. reine Gehzeit, bei Besuch des Louvre noch viel, viel länger ...

Praktische Hinweise:

- **Ausgangspunkt** ist Hôtel de Ville.
- **Endpunkt** Concorde.
- Louvre und Orangerie sind dienstags geschlossen.
- Bei schönem Wetter sollte unbedingt eine Pause in den Cafés unter freiem Himmel in den Tuileries eingeplant werden.

Die Metrostation **Hotel de Ville** liegt an der Rue de Rivoli, einer der Hauptgeschäftstraßen der Rive Droite, dem rechten Pariser Seine-Ufer.

Tour-Start: Hôtel de Ville [G4]

Das Rathaus, der schlossähnliche Amtssitz des Pariser Oberbürgermeisters, stammt in seiner heutigen

Form aus dem 19. Jh. Der ursprüngliche, an italienischer Renaissancearchitektur orientierte prächtige Bau von 1532 war während des Aufstands der Pariser Kommune von 1871 zerstört worden. Im Winter wird der große Rathausvorplatz zu einer Kunsteisbahn, ein beliebter Treffpunkt nach den Weihnachtseinkäufen im nahen Kaufhaus Bazar de l'Hôtel de Ville (BHV).

Der Pont d'Arcole führt zur **Île de la Cité**, der größeren der beiden Seine-Inseln. Wenn man paar Schritte den Quai aux Fleurs entlanggeht, bietet sich ein romantischer Blick auf die Île St-Louis.

Notre-Dame [F/G4]

Dann taucht plötzlich der Chor der Kathedrale Notre-Dame mit seinen weit ausladenden Strebebögen zwischen den Bäumen auf. Ab 1160 entstand dieser gewaltige Kirchenbau. Paris war zu jener Zeit gerade Hauptstadt des Königreichs geworden, und der neue Sakralbau sollte diese Bedeutung dokumentieren. Eben war der gotische Stil vor den Toren von Paris beim Bau der Abteikirche von Saint-Denis »erfunden« worden.

Der Neubau von Notre-Dame in Paris sollte daher als einer der ersten das neue Empfinden für Licht und Höhe in der Architektur zum Ausdruck bringen. Diesem Streben entsprechen auch die in 68 m Höhe stumpf endenden Türme der Hauptfassade, die nie von spitzen

Helmen bekrönt wurden. Ein solcher Aufbau hätte die perfekt symmetrischen Proportionen der **Fassade** mit ihren drei annähernd gleich hohen Hauptetagen (Portalzone, Rosengeschoss und Türme) sicher gestört. Die heute aus Kopien des 19. Jhs. wieder zusammengesetzte Galerie von Königsskulpturen unterhalb der Rosette war einst den französischen Revolutionären ein Dorn im Auge. Auch die steinernen Köpfe sollten damals fallen, da man hierin eine Ahnengalerie der verhassten Monarchen Frankreichs sah – dass es sich in Wirklichkeit zumeist um Darstellungen alttestamentarischer Könige handelte, entging den revolutionären Bilderstürmern.

Der Figurenschmuck der drei Portale ist auch nur noch zum Teil original erhalten. Im Mittelportal erkennt man im Tympanon Chris-

tus als Weltenrichter, darunter die Seelen, die – in die eine Richtung – als Gerettete in den Himmel ziehen, während auf der anderen Seite Teufel die in Ketten gelegten Verdammten in die Hölle bringen.

Der fünfschiffige **Innenraum** ist düster, denn ein großes Emporengeschoss, in dem bis zu 2000 Menschen Platz finden, lässt seitlich nur wenig Licht einfallen. Dennoch entfaltet Notre-Dame eine sehr würdevolle Raumwirkung. 1804 krönte sich hier Napoleon I. selbst zum Kaiser der Franzosen, während der eingeladene Papst nur tatenlos zusehen konnte. Von den mittelalterlichen **Fenstern** sind nur die drei Rosen übrig. Die große hochgotische Rose des Nordquerhauses mit nahezu 13 m Durchmesser ist die am besten erhaltene.

Erst Mitte des 19. Jhs. wurde die Bedeutung des Baus wiedererkannt.



Blick im Sonnenuntergang vom Quai de la Tournelle auf Notre Dame

Nicht zuletzt ist dies Victor Hugo und seinem historischen Roman »Der Glöckner von Notre-Dame« zu verdanken. Die damals schon arg beschädigte gotische Kathedrale wurde ab 1844 umfassend restauriert. Einige der berühmten Wasser-

speier (*gargouilles*) hoch oben an den Türmen wurden dabei frei erfunden hinzugefügt, doch ohne sie könnte man sich Notre-Dame heute nicht mehr vorstellen (vgl. 8–18.45, Sa, So bis 19.15 Uhr; www.notredamedeparis.fr).



Von den **Türmen** der Kathedrale bietet sich nach einem kräftezehrenden Aufstieg über 387 Stufen (kein Lift!) zur Belohnung ein toller Ausblick (tgl. April–Sept. 10–18.30, Juni–Aug. Fr, Sa bis 23, Okt.–März bis 17.30 Uhr).

Am Hospital Hôtel Dieu, einem Bau des 19. Jhs., vorbei geht es weiter in Richtung Justizpalast. Hinter dem Jugendstileingang der Metrostation Cité, einem beliebten Fotomotiv, erstreckt sich der malerische Blumenmarkt **Marché aux Fleurs**.

